

Sektion 7 – Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Sektionstagung 2025 an der TU Darmstadt

Die kommende Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik wird vom 24. bis 26. September 2025 an der Technischen Universität Darmstadt stattfinden. Die Tagung, zu der wieder etwa 400 Mitglieder und Gäste erwartet werden, steht unter dem Titel „Berufliche Bildung für alle – Zugang und Teilhabe in einer sich wandelnden Arbeitswelt“. An einem Standort mit langjähriger und bedeutender berufspädagogischer Tradition – hier wirkten u. a. die auf die Disziplinentwicklung sehr einflussreichen Heinrich Abel (1908-1965), Gustav Grüner (1924-1988) und Josef Rützel (1943-2020) – wird die Veranstaltung für die Sektion erneut der wissenschaftliche wie gesellschaftliche Höhepunkt des Jahres werden. „In einer Zeit, in der sich die Arbeitswelt rapide verändert – sowohl durch die Notwendigkeit, nachhaltiger zu wirtschaften und die Lebensgrundlagen auf der Erde zu schützen, als auch durch die gegenwärtige und vorschreitende Nutzung digitaler Technologien und Künstlicher Intelligenz – steht die Berufsbildungsforschung und damit die Disziplin Berufs- und Wirtschaftspädagogik vor großen Herausforderungen“, heißt es im Anfang Februar 2025 veröffentlichten Call for Papers, in dem weiter formuliert wird:

„Sie muss dazu beitragen, belastbare Erkenntnisse und Ansatzpunkte zu liefern, wie das berufliche Bildungssystem weiterhin den Anforderungen einer hochdynamischen Arbeitswelt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gerecht werden kann.“

Die Organisatorinnen und Organisatoren vom Darmstädter Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik, Birgit Ziegler, Robin Busse und Ralf Tenberg, denen unser großer Dank gilt, haben ein umfangreiches Tagungsprogramm mit verschiedenen Formaten und Höhepunkten zusammengestellt. Dabei werden erstmals insbesondere auch Workshopangebote für Early Career Researcher zu Erkenntnistheorie und Forschungsmethodik in das Programm aufgenommen. Auf der Tagung wird traditionell auch wieder die Mitgliederversammlung der Sektion stattfinden, die diesmal bereits am späten Nachmittag des ersten Veranstaltungstages (24. September 2025) vorgesehen ist. Anmeldungen zur Tagungsteilnahme werden bis zum 31. August 2025 (Early Bird bis 31. Juli 2025) möglich sein. Das Tagungsprogramm soll am 31. Juli 2025 veröffentlicht werden. Verschriftlichte Beiträge der Tagung – aber auch weitere, von der Tagung unabhängig verfasste Aufsätze – können in deutscher und englischer Sprache bis zum 15. Dezember 2025 für das „Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung“ beim Sektionsvorstand eingereicht werden und durchlaufen ein Double-Blind-Review-Verfahren.

AG BFN mit Tagung zur betrieblichen Bildung in Gesundheitsberufen

In der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) ist die Sektion – neben dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesanstalt für Arbeit – seit der Gründung am 7. Juni 1991 aktiv. Später kamen die für Berufsbildung zuständigen pädagogischen Institute der Länder sowie die Forschungsinstitute in privater und öffentlicher Trägerschaft als Partner hinzu. Die AG BFN ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Einrichtungen, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Berufsbildungsforschung leisten wollen und versteht sich als eine Plattform für den interdisziplinären Austausch. Ihr spezielles Anliegen ist auf das Zusammenwirken von Berufsbildungsforschung mit der Berufsbildungspraxis und der Politik gerichtet. Bis Ende des Jahres 2024 hatte die Sektion (Volkmar Herkner, Europa-Universität Flensburg) turnusmäßig den alle zwei Jahre wechselnden Vorsitz im Vorstand der AG BFN inne.

Für 2025 war die Durchführung einer Fachtagung der AG BFN vorgesehen. Sie fand am 28. und 29. April unter dem Titel „Betriebliche Bildung in den Gesundheitsberufen“ in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Berufspädagogik der Universität Münster (Ulrike Weyland) an der Hochschule Bielefeld (Marisa Kaufhold) statt. Die Keynotes hielten Uwe Faßhauer (PH Schwäbisch Gmünd) zu „KI kann viel – aber nicht ohne uns. Betriebliche Bildung klug begleiten“ und Stefanie Hiestand (PH Freiburg), deren Vortrag den Titel „Zwischen Wandel und Widerstand: Betriebliche Bildung im Gesundheitswesen im Spannungsfeld von System, Organisation und Individuum“ trug.

Vorgesehen war, zur Tagung an der Hochschule Bielefeld den Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung 2025 an die Preisträgerin oder den Preisträger zu vergeben (bei Redaktionsschluss noch nicht feststehend). Mit der seit 2013 im zweijährigen Abstand ausgelobten Ehrung werden durch den Vorstand der AG BFN herausragende Dissertationen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen ausgezeichnet, in denen sich mit Fragen der Berufsbildung beschäftigt wurde.

Durch die AG BFN werden in einer Buchreihe die verschriftlichten Beiträge der Fachtagungen veröffentlicht. Zuletzt erschienen die Bände 32 zur „Digitalisierung in den Gesundheitsberufen“ (herausgegeben von Ulrike Weyland, Wilhelm Koschel, Karin Reiber, Lena Dorin und Miriam Peters, Bonn 2024) und 33 mit dem Titel „Humane Ökonomie – selbstverständlicher Auftrag sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft oder sozialromantische Utopie?“ (herausgegeben von Georg Tafner, Nicole Ackermann, Udo Hagedorn und Cornelia Wagner-Herrbach, Bonn 2024).

Publikationen der Sektion

Derzeit wird an der Herausgabe der 13. Ausgabe des Jahrbuchs der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung gearbeitet, das im Herbst 2025 erschei-

nen soll und u. a. die eingereichten verschriftlichten Beiträge der Jahrestagung 2024, die an der Technischen Universität Dresden stattfand, enthält. Traditionell wird das Jahrbuch vom Vorstand der Sektion im Verlag Barbara Budrich, Opladen, herausgegeben. Die Beiträge werden wie üblich einem Double-Blind-Review-Verfahren unterzogen.

Mitwirkungen in DGfE-Arbeitsgruppen

Tobias Jenert (Universität Paderborn) arbeitet in der Programmkommission für den DGfE-Kongress 2026 in München mit. Zudem sind zehn Kolleginnen und Kollegen aus der Sektion als Gutachtende für die Auswahl der Kongressbeiträge tätig.

In einer Arbeitsgruppe der DGfE, die sich mit der Erarbeitung eines Entwurfs für eine modernisierte Version des Kerncurriculums Erziehungswissenschaft in der Lehrer:innenbildung (KCE_L) befasst, wirkt Volkmar Herkner (Europa-Universität Flensburg) mit.

Zur Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe der DGfE, die sich mit Fragen einer zukunftsfähigen Erziehungswissenschaft beschäftigt und zum Thema „(Nicht-) Nachhaltigkeit“ im Herbst 2025 eine DGfE-weite Tagung anstrebt, hatten sich vier Sektionsmitglieder gemeldet: Harald Hantke (Leuphana-Universität Lüneburg), Julia Hufnagl (Otto-Friedrich-Universität Bamberg), Gerhard Minnameier (Goethe-Universität Frankfurt am Main) und Karina Kiepe (Universität Paderborn).

Weitere aktuelle Anliegen

Der Sektionsvorstand beobachtet aktuell die Aktivitäten des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft e. V. Die dortigen Initiativen, die Lehrkräftebildung für berufsbildende Schulen insgesamt zu stärken, werden begrüßt, sofern damit die wissenschaftliche Ausbildung und bestehende kooperative Modelle unter Federführung der Universitäten nicht infrage gestellt werden (vgl. hierzu auch das SWK-Gutachten zur Lehrkräftegewinnung und -bildung für einen hochwertigen Unterricht). Der Sektionsvorstand sieht auch zukünftig die Notwendigkeit, eine hochwertige wissenschaftsbasierte Lehrkräftebildung zu stärken und auf dieser Basis Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung zu erarbeiten.

Aus der Sektion sind Susan Seeber (Georg-August-Universität Göttingen) und Birgit Ziegler (TU Darmstadt) weiterhin als Mitglieder der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) der Kultusministerkonferenz tätig, die in Kürze ihr Gutachten zur „Sicherung von schulischen Kompetenzen am Ende der Sekundarstufe I für den Übergang in die berufliche Erstausbildung“ veröffentlichten wird. An den Hearings der SWK im Vorfeld der Veröffentlichung des Gutachtens waren verschiedene Stakeholder, darunter auch der Sektionsvorstand, vertreten durch Kristina Kögler (Universität Stuttgart), beteiligt.

Sektionsinterne Anliegen

Innerhalb der Sektion arbeitet eine Gruppe unter Federführung von Kristina Kögler (Universität Stuttgart) an einem Konzept, wie die forschungsmethodische Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses angemessen gestärkt werden könnte. Zielgruppe sollen vorrangig Promovierende, aber auch Post-Docs sein. Die grundlegende Zielsetzung besteht in der standortübergreifenden Bündelung und Streuung methodischer und methodologischer Expertise zur Sicherung einer hohen Ausbildungsqualität und in der Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Methodenfragen. Dazu wurden drei thematische Schwerpunkte identifiziert: 1) Erkenntnistheorie und Forschungsmethodik, 2) Methodik mit Fokus auf statistische Verfahren, 3) Publikationsstrategien und wissenschaftliche Karrierewege.

Auf Anregung von Evelin Wuttke (Goethe-Universität Frankfurt am Main) wird sich die Sektion in nächster Zeit mit der Frage nach Standards für kumulative Qualifikationsarbeiten befassen und hier die Besonderheiten der Berufs- und Wirtschaftspädagogik angemessen berücksichtigen.

Der wissenschaftliche Nachwuchs der Sektion hat sich zunächst informell formiert und versucht seit einiger Zeit, sich zunehmend institutioneller zu organisieren. Hierzu werden aktuell die Fragen diskutiert, 1) welche Personengruppen damit genau angesprochen werden, 2) wie eine Institutionalisierung erfolgen kann, 3) welche Bezeichnung die Gruppe haben könnte sowie 4) welche Ziele damit verfolgt werden sollen bzw. können. Die Aktivitäten erfolgen in einem engen Austausch mit dem Sektionsvorstand.

*Volkmar Herkner (Flensburg), Kristina Kögler (Stuttgart)
und H.-Hugo Kremer (Paderborn)*